

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 12

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 18. November 1998

Der Rechtsausschuß**Hermann Bachmaier**

Stellvertretender Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
13/223	1 BvL 6/97	ob § 1 Abs. 3 Satz 1 BKGG i.d.F. des Artikels 5 Nr. 1 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 6. Dezember 1996 (L 13 Kg 60/95) –
13/224	1 BvL 5/97	ob § 1 Abs. 3 Satz 1 BKGG i.d.F. des Artikels 5 Nr. 1 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 6. Dezember 1996 (L 13 Kg 24/95) –
13/225	1 BvL 4/97	ob § 1 Abs. 3 Satz 1 BKGG i.d.F. des Artikels 5 Nr. 1 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 6. Dezember 1996 (L 13 Kg 105/94) –
13/226	1 BvL 10/97	ob § 1 Abs. 3 Satz 1 BKGG i.d.F. des Artikels 5 Nr. 1 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 6. Dezember 1996 (L 13 Kg 71/96) –
13/227	1 BvL 9/97	ob § 1 Abs. 3 Satz 1 BKGG i.d.F. des Artikels 5 Nr. 1 des 1. SKWPG vom 21. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2353) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 6. Dezember 1996 (L 13 Kg 122/95) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/222	1 BvR 93/98	1. des Herrn S. K., 2. der Frau Z. K., 3. des Herrn G. K., 4. des Herrn S. K., 5. des Herrn I. K., 6. des Herrn F. K., 7. des Herrn O. K., Bremen, gegen a) den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 15. Dezember 1997 – OVG 2 B 178/97 –, b) den Beschluß des Verwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 13. Oktober 1997 – 3 DV 2290/97 – betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3, Artikel 19 Abs. 4 und Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Ablehnung der Gewährung laufender Sozialhilfe;
13/228	1 BvR 1360/94	1. a) der Frau A. P., b) des Herrn H. P., Rödermark, 2. a) der Frau U. H., b) des Herrn H.-J. H., Linden-Leihestern, 3. a) der Frau D. C., b) des Herrn U. C., Steinbach, 4. a) der Frau E.-M. S., b) des Herrn K. S., Frankfurt, 5. der Frau B. G., Bad Hersfeld, 6. a) der Frau U. R., b) des Herrn G. R., Maintal, 7. der Frau P. K., Büttelborn, 8. a) der Frau I. D., b) des Herrn M. D., Neuenstein, gegen § 4 Abs. 1 bis 3, § 5 Abs. 1, § 6, § 9 Abs. 1 bis 4, § 12, § 13 Abs. 1 bis 5, §§ 21 bis 27, 73 Abs. 2 Satz 2, § 77 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 5, § 129 Nr. 2, 4, 6, 8 und 9, § 144 Satz 1 des Hessischen Schulgesetzes vom 17. Juni 1992 (GVBl. I S. 233) betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihrem Grundrecht aus Artikel 6 Abs. 2 GG im Zusammenhang mit dem Ausschluß des Wahlrechts zwischen nach Bildungsweg und Bildungsziel differenzierten Bildungsgängen und Schulformen;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/229	1 BvR 1311/96	des Herrn D. U., Ratingen, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 18. April 1996 – 4 RA 78/94 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 10. Juni 1994 – L 4 An 154/93 –, c) das Urteil des Sozialgerichts Düsseldorf vom 5. August 1993 – S 20 An 104/92 –, d) den Bescheid der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vom 23. Dezember 1991 – 53 200127 U 005 – i.d.F. des Widerspruchsbescheids vom 13. Mai 1992 2. mittelbar gegen § 300 Abs. 1 bis 3 SGB VI vom 18. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2261) betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 14 Abs. 1, Artikel 20 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Berechnung seiner Altersrente auf der Grundlage der ab 1. Januar 1992 geltenden rentenrechtlichen Bestimmungen;
13/230	1 BvR 2554/97	des Herrn J. S., Kempen, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. Oktober 1997 – 13 RJ 3/97 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1996 – L 8 J 56/96 –, 2. mittelbar gegen § 300 Abs. 3 SGB VI betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 Satz 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip aus Artikel 20 GG im Zusammenhang mit der Nichtanrechnung von Ersatzzeiten bei der Neufeststellung der Altersrente;
13/231	1 BvR 123/98	der Frau A. G., Traben-Trarbach, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. Oktober 1997 – 13 RJ 71/96 –, b) das Urteil des Landessozialgerichts Rheinland-Pfalz vom 30. August 1996 – L 2 I 257/95 –, 2. mittelbar gegen § 300 Abs. 3 SGB VI betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 Satz 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip aus Artikel 20 GG im Zusammenhang mit der Nichtanrechnung von Ersatzzeiten bei der Neufeststellung der Altersrente;
13/232	1 BvR 1750/95	der Frau D. T., Heide, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundessozialgerichts vom 11. Juli 1995 – 4 BLw 5/95 –, b) das Urteil des Schleswig-Holsteinischen Landessozialgerichts vom 6. Dezember 1994 – L 1 Lw 10/94 –, c) das Urteil des Sozialgerichts Itzehoe vom 17. März 1994 – S 5 Lw 5/93 – 2. mittelbar gegen § 4 Abs. 1 Satz 4 des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte vom 27. Juli 1957 (BGBl. I S. 1063) i.d.F. vom 14. September 1965 (BGBl. I S. 1448) betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 i.V.m. Artikel 20 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Gewährung eines nur auf den Grundbetrag beschränkten Altersgeldes;

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
13/233	1 BvR 945/95	des Herrn J. L., Bad Berka, gegen a) das Urteil des Bayerischen Landessozialgerichts vom 9. Dezember 1994 – L 11 An 92/94 –, b) den Bescheid der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vom 25. Januar 1993 in der Gestalt des Widerspruchsbescheids vom 29. März 1993 betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 1 i.V.m. Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Ablehnung seines Antrags zur Erstattung von Pflichtbeiträgen zur Angestelltenversicherung bzw. deren Übertragung in die berufliche Altersversorgung durch die BfA;
13/234	1 BvR 1776/97	der Frau D. S., Koblenz, gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 30. April 1997 – 12 RK 20/96 – betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus den Artikeln 2, 3, 12 und 14 GG im Zusammenhang mit der Nichtanerkennung von aufgrund einer Pflichtmitgliedschaft in einer berufsständischen Versorgungseinrichtung erworbenen Rentenanwartschaften;
13/235	2 BvR 2257/96	des Herrn H. R., Bibertal, gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. August 1996 – BVerwG 1 D 80.95 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1, Artikel 33 Abs. 5 und Artikel 103 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit der disziplinarrechtlichen Rechtsstellung als Beamter der Deutschen Telekom AG;
13/237	1 BvR 684/98	des Herrn J. E., Dillingen gegen a) den Beschluß des Bundessozialgerichts vom 11. März 1998 – B 9 VG 8/97 B –, b) das Urteil des Bayerischen Landessozialgerichts vom 15. Juli 1997 – L 15 Vg 6/96 – betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 6 GG im Zusammenhang mit der Nichtgewährung einer Hinterbliebenenversorgung bzw. eines Härteausgleichs für die an den Folgen einer Gewalttat verstorbene Lebensgefährtin;
13/239	2 BvR 890/98	der Preussen Elektra Aktiengesellschaft, Treskowstraße 5, Hannover, vertreten durch den Vorstand gegen Artikel 3 Nr. 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 24. April 1998 (BGBl. I S. 730) betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit dem Ausmaß der Abwälzung entstehender Mehrkosten und der Verpflichtung zur Abnahme und Vergütung des in ihrem Versorgungsgebiet erzeugten Stroms aus regenerativen Energien;

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
13/238	2 BvH 1/98	festzustellen, daß 1. die in Artikel 1 Nr. 22 des Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes und des Gesetzes über die Errichtung eines Bundesamtes für Strahlenschutz vom 6. April 1998 (BGBl. I S. 694) angeordnete Verlängerung der Geltungsfrist atomrechtlicher Genehmigungen, Erlaubnisse und Zulassungen bis zum 30. Juni 2005 (§ 57a Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 AtomG) wegen Verstoßes gegen Anlage I Kapitel XII Sachgebiet B Abschnitt II Nr. 1 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. II S. 889) unzulässig ist, 2. die in Nummer 1 genannte Gesetzesänderung die Wahrnehmungskompetenz des Landes Sachsen-Anhalt aus Artikel 85 Abs. 1 GG verletzt.

